

Kajus Julius Cäsar.

Kleiner Anzeiger.

Marmelade
In Ware, zu haben bei L. K. Piana II.

Gute Gitarre
zu kaufen gesucht. Anträge an Adm. d. Zeitung.

Tüchtiger
Requisiteur
für das hiesige Theater per sofort gesucht. Auskunft im Polizeiamt C. 1.

Schreibkräfte
werden bei der Bezirkskassapostschaft aufgenommen. Tägliche Lohn 2.00, wöchentliche 12.00.

Tüchtiger Schankbursche
(auch Militärisch) wird für die Zeit von 4 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends gesucht. Wirtshaus Franz-Josef Nr. 6.

Verloren
wurde auf dem Wege Marne nach Monte Rizi eine silberne Taschenuhr (Doppelmantel) mit langer Kette Abzugeben gegen Belohnung Monte Rizi 2.

KORKE
gebraucht, gebohrt, je nach gebrauchten oder neu bis K 36, neue Plasterkorke bis K 65, Fabrikneu bis K 55, Fabrikalt bis K 36. Kauf übernahm per Nachzahlung größeren Posten 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000, 5100, 5200, 5300, 5400, 5500, 5600, 5700, 5800, 5900, 6000, 6100, 6200, 6300, 6400, 6500, 6600, 6700, 6800, 6900, 7000, 7100, 7200, 7300, 7400, 7500, 7600, 7700, 7800, 7900, 8000, 8100, 8200, 8300, 8400, 8500, 8600, 8700, 8800, 8900, 9000, 9100, 9200, 9300, 9400, 9500, 9600, 9700, 9800, 9900, 10000.

HAUS
mit Hof und Grund, bestehend aus 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern, Küche, Kabinett, Speis, Wasser, Gas und 4 Wohnungen mit je 1 Zimmer und Küche, zu verkaufen. Anzulegen Via Burignone 21, links (Prato del sei morati). 954

Gute
Vost-Schreibmaschine
ist billig zu verkaufen. Adresse erhebt in der Administration. 947

Zu verkaufen:
Kasten, Lehnstuhl und Kinderwagen. Anzulegen bei Dominis, Via Maritima. 953

Marine-Almanach
für 1918 bei E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12

Politeama Ciccotti. Heute abends findet die Eröffnung der Opernreihe „Die Cenci“ statt. Morgen, Mittwoch, wird diese Vorstellung wiederholt. Donnerstag (Feiertag) wird nachmittags halb 5 Uhr „Ein Herzbande“, abends 6 Uhr Johann Strauß' „Fledermaus“ aufgeführt. — Die Theaterkasse nimmt einmal gelöste Karten nicht zurück. Es wird daher für gefaltete Logen, Kautschuk- und Sperrige, sowie reservierte Gallerieplätze kein Geld zurückerstattet.

Stichproben. Im Falle des Einlangens von diesen Briefen diese heute nachmittags zum Verkauf gelangen. Begehrtesten sind heute die Lebensmittelformen von Nr. 5000 an.

Hafenadmiralats-Erlass Nr. 120.
Garnisonärzt: Nittmeister Vahl.
Regimentär: Maj. S. M. S. „Bellona“ Marinehospital.
Arzt: A. Dr. Weiler; in der Matrosenschule (Spital) Kinderärzt: A. Dr. Trichmann.

Die Uebernahmsstelle Franz Kaas & Sohn,
chem. Putzerei und Färberei, Via Abbazia,
ist vom 7. bis inkl. 21. Mai täglich in
der Zeit von halb 3 bis 5 Uhr nach-
mittags für den Kundenverkehr geöffnet.

den p. t. Mitgliedern diene zur
gefälligen Kenntnisnahme, daß die
„Feuchte Ecke“ von jetzt ab
„Liebesecke“ heißt.

Die Präsidentin.

Statt des mit Ausfuhrverbot
aus Deutschland belegten Fa-
vorit-Modelle empfehle ich
das sich gleicher Beliebtheit
erwerbende

Blankese Modealbum
für Kleider, Mantel, Kostüme,
Kinderkleider und Wasche
E. Schmidt
Buchhandlung, Foro 12.

Schlachtkreuzer „Gosbon“.
Ein Song aus ernsten und
heutigen Tagen von Bern-
hard Kreuzer, Kapellmeister.
— K 6-98 — Vorrätig
in der Sahringer'schen Buch-
handlung (Mähler).

Kino des Roten Kreuzes
Via Sergia 34.

Programme für heute:
Der Paladin.
Kriminalfilm in 5 Akten.
Fortlaufende Vorstellungen um
8.30, 8.55, 9.20 und 9.45 p. n.
Preise:
I. Platz 1 K 2.00, II. Platz 1.00.
Programmänderung vorbehalten.

den, daß ein Teil der Bevölkerung sich gegen den
beru erhebe und keine nationale Hege und Agitation
auben. Er sei Konstitutionalist und Anhänger der Frei-
it der Presse.

Stöckholm, 5. Mai. (A.B.) „Svenska Dagsblad“
abert aus Helsingfors: Die Regierung, die bisher in
aja ihren Sitz hatte, sowie die deutsche und die schwe-
de Gesandtschaft sind in Helsingfors eingetroffen und
t Duationen empfangen worden. Kammer, der be-
mlich auf Island verhaftet worden war, wurde nach
aja überführt.

Amsterdam, 5. Mai. (A.B.) — Reuterbureau.)
r frühere Jar, die Jarin und eine ihrer Schwestern
b, da angeblich Bauern aus der Umgebung von To-
sk und monarchistische Truppen ihnen zur Flucht zu
chelsen suchten, durch eine Verfügung des Sowjets nach
haterinborg überführt worden. Der Jarowitsch wird in
r Verfügung nicht erwähnt.

Chiasso, 5. Mai. (A.B.) Aus Italien sind hier
ieder österreichisch-ungarische Austauschinvaliden eingetrof-
a, und zwar 52 Offiziere und 210 Mann.

Chiasso, 5. Mai. (A.B.) General Carignani, der
ommandant des Armeekorps Lucona wurde, dem Amts-
alle zufolge, seines Postens enthoben und in die Re-
re verlegt.

Chiasso, 5. Mai. (A.B.) Der wegen Unterjoch-
rhaftete Direktionschef des Munitionsministeriums Bona-
to wurde in seiner Gefängniszelle erhängt aufgefunden.
ic Zeitungen sprechen zwar von Selbstmord, haben aber
e große Ähnlichkeit des Wesens und der Persönlichkeit
lich des Geschichtes mit dem Fall Ameralda hervor.

Paris, 5. Mai. (A.B.) Die amerikanische Mission
urde heute vormittags in der Militärkademie vom Mar-
hall Sofjre empfangen. Der offizielle Empfang findet
t der Arbeiterbörsen statt. Namens der Verwaltungskom-
mission gab der Vorsitzende Gnilbert der Hoffnung Aus-
ruck, daß die morgige Konferenz für die sozialistische
artei und für das Land von Nutzen sein werde. Der
ührer der Kommission, Wilson, sprach den Wunsch aus,
aß die morgige Zusammenkunft ein Symbol der innig-
en Vereinigung der Sozialisten beider Länder werden
öge. Die Abordnung begab sich dann in das Ministerium
es Neußern, wo der allgemeine Arbeiterverband zu Ehren
er Gäste ein Festessen gab, woran auch der frühere Mi-
nister Thomas und die Führer der verschiedenen so-
zialen Gruppen teilnahmen. In dem Trinkspruch gab Wi-
son den Willen der amerikanischen Sozialisten kund, mit
den Deutschen nicht zu verhandeln, als ein feindlicher
Soldat auf französischem Boden stehe.

Paris, 5. Mai. (A.B.) Den Vätern zufolge wurde
General Andrew zum Chef des Generalstabes der ameri-
kanischen Truppen in Frankreich ernannt.

Orleansland.
Amsterdam, 6. Mai. (A.B.) Ein hiesiges Blatt
bringt eine Nachricht der „Times“ aus Athen, daß in
Orleansland alle Militärärzte der Jahrgänge 1904 und
1905 und alle Artillerieoffiziere der Jahrgänge 1901 bis
1904 eingezogen wurden.

Die Rentroten.
Kopenhagen, 5. Mai. (A.B.) Das Ministerium
des Äußeren teilt mit: Das dänische Motorship „Samso“
ist am 1. Mai an der Küste von Sunderland versenkt
worden.

KINO IDEAL* Donnerstag KINO IDEAL*

Kajus Julius Cäsar.

Die wilde Hummel.
Roman von Erich Freikein.
Nachdruck verboten.

Er aber lächelt nicht über ihren kindlichen Eifer,
wie es wohl mancher getan hätte. Nur ganz schüchtern
magt er zu fragen:
„Und du? Wo wohnst du?“
„In Büffel-Goldfeld.“
„Schon lange?“
„So lange ich denken kann.“
„Leben deine Eltern auch hier?“
Eine Wolke huscht über ihr Sonnengesichtchen
„Ich habe keine Eltern mehr.“
„Do—hl!“
„Aber ich habe einen Vizegouverneur, der sehr gut zu
mir ist!“
Wieder blickt er sie an. Und dieser Blick scheint
zu sagen:
„Wer sollte wohl nicht gut zu dir sein, du holdes
Leben?“
Die wilde Hummel, die es noch nicht gelernt hat,
in Männeraugen zu lesen, sieht, wie die
Wilde des Jünglings
in ihm auf, zu w
Wie heißt du eigentlich?“

mittel, mit der naiven Unbefangenheit des Naturkindes
heraus.
Er wird rot bis über beide Ohren und zieht hastig
eine Zigarette aus der Brusttasche seines hellen Flanell
rockes.
„Verzeihung! Ich hätte mich längst vorstellen sollen.“
Neugierig greift sie nach der Karte und buchstabiert:
„Gerold Freikein v. Trotha ... Was heißt das
„Freikein?“
„Das ist ein deutscher Adelstitel — wie Graf, Ba-
ron —“
„Ach so!“ macht sie geringschämig. „Wir haben auch
einen „Baron“ in Büffel-Goldfeld. Aber der ist nichts
besonderes. Bei uns heißt er „Kaus“!“
Er lacht über ihre drollige Art und Weise dann frag-
er zögernd:
„Und du? Wie heißt du?“
„Sonnenscheinchen!“
„Sonnenscheinchen?“ wiederholt er ungläubig
„Oder auch „wilde Hummel.“ wenn dir das lieber
gefällt!“
Der Jüngling schweigt. Immer leiserer erwehnt ihm
das Mädchen, immer fremdartiger. Aber auch immer
reizender in ihrer kindlichen Reifejahretheit
Er möchte ihr noch gern so manches sagen, aber
erfährt, daß er es nicht darf. Er versucht nach schwerm

er gestern mit dem Dampfer „Norman“ ankam,
Ausflug in die Karoo unternommen hat und eise-
am Abend schon wieder zurück im Hotel sein we-
daß sein Pferd vorhin plötzlich vor einem hundert
Baum vertriehen schwarzen Kerl geblieben und die
geworfen hat — aber er gerann sich nicht.
Und dabei werden die Schmerzen in dem ver-
dem immer größer, so daß sich nur noch mit
im Sattel halten und hier und da ein leises Murren
niedr weht unterdrücken kann.
Endlich die ersten Hüner in Sicht.
Ein lautes „Halloh!“ ertönt schon von weitem
beider Reitern entgegen, das durch ein helles Durchein-
des 2-mal aus Hummelchens trüber Kehle klang-
wird.
Koch kurze Zeit und er und von einer Ar-
„Jungens“ umringt die mit ungrammatischen Blicken
Freundlich mühen
und die wilde Hummel erklärt sich, nach mit werten
Wortes was werden sie. Und das anfängliche Mi-
trauen der „Jungens“ verwandelt sich rasch in Sympathie
hundert Augen
„Du“ des Teufel den Kaiserband“ heißt
mit einem hinteren Blick auf das Koch in Symant
Nur aus best der Jant. Wollen nachher
kraus — Bericht notieren. Aber
Jungens